

Auf dem Tramdepot-Areal kann gebaut werden

Der geplanten Überbauung auf dem Berner Burgernzielareal steht vorerst nichts mehr im Weg. Die Kantonsverwaltung ist auf eine letzte Beschwerde nicht eingetreten.

zec-Publiziert am 31.03.2020 um 11:43 Uhr

Die Bauvisiere stehen schon lange, jetzt darf gebaut werden: Blick auf das Areal des Tramdepots Burgernziel. (Archiv)



Foto: Barbara Héritier

Die kantonale Baudirektion ist auf eine Beschwerde gegen die geplante Überbauung auf dem Berner Burgernzielareal nicht eingetreten. Weil die Beschwerdefrist gegen den Entscheid abgelaufen ist, kann auf dem ehemaligen Tramdepot-Areal mit den Bauarbeiten begonnen werden, wie das [Berner Online-Magazin «Journal B» am Dienstag schreibt](#).

Die Beschwerde einer Einzelperson habe sich gegen mangelnden Lärmschutz und befürchteten Mehrverkehr gerichtet. Die Baudirektion habe die Befürchtungen einerseits als unbegründet betrachtet. Andererseits sei die Person nach Ansicht der Direktion gar nicht berechtigt, eine Beschwerde einzureichen, weil sie nicht vom Projekt betroffen sei, wie Journal B weiter schreibt.

Neues Quartierzentrum

Auf dem Areal wollen die Wohnbaugenossenschaft ACHT und die Gebäudeversicherung des Kantons Bern gut 100 Wohnungen, dazu Gewerbe-, Verkaufs- und Büroflächen sowie eine Kita, ein öffentliches Restaurant und 69 unterirdische Parkplätze bauen. Die Stadt Bern hat das Land im Baurecht abgegeben, wozu das Stimmvolk 2015 grünes Licht gab.

Trotzdem regt sich politischer Widerstand im Quartier. Zuletzt reichte ein Komitee im September 2019 bei der Stadt Bern eine Initiative ein, mit dem Ziel, die Gebäude des alten Tramdepots zu erhalten. Ob diese Initiative gültig ist, ist noch offen.

31.03.2020,